

Wirtschaftsdemokratie und das Gesetz des Antikapitals

Veröffentlicht: 12.5.2026 • Lesezeit: ~11 Min.

 [PDF herunterladen \(auf Deutsch\)](#)

 [Original \(PDF • auf Englisch\)](#)

 Drucken

ZUSAMMENFASSUNG

Diese Arbeit entwickelt den Begriff der Wirtschaftsdemokratie als materielle Form proletarischer Legitimität. Sie geht vom Gesetz des Antikapitals aus, nach dem das Gesamtproletariat der polaren Peripherie sein Klasseninteresse durch nachholende Entwicklung ausdrückt. Die Arbeit argumentiert, dass diese Entwicklungsforderung zu einem imperativen Mandat wird, das an die Nomenklatura als Vertreterklasse des Antizentrums gerichtet ist. Die Nomenklatura bleibt legitim, solange sie dieses Mandat durch die Ausweitung der materiellen Macht des Systems erfüllt. Wirtschaftsdemokratie ist daher die Form, in der proletarische Macht durch Entwicklung legitimiert wird.

Schlüsselbegriffe: Wirtschaftsdemokratie; imperatives Mandat; Antikapital; Gesetz des Antikapitals; nachholende Entwicklung; Gesamtproletariat; Nomenklatura; Kommandokern; Revolutionäre Diktatur des Proletariats; RDP; realer Sozialismus; proletarische Legitimität; materielle Legitimität; antikapitalistische Reproduktion; liberale Demokratie; freies Mandat; Marxismus; Polarer Marxismus

JEL-Codes: B51; P16; P21; P26; P27; P51; H11; O25

Einleitung

Die vorherige Arbeit rekonstruierte die Architektur des Plans als Architektur des Antizentrums.¹ Sie zeigte, dass sich das Antikapital durch nachholende Entwicklung reproduziert. Die vorliegende Arbeit entwickelt die politische Bedeutung dieses Ergebnisses.

Wenn nachholende Entwicklung das Gesetz des Antikapitals ist, dann ist sie auch das materielle Mandat des Gesamtproletariats. Dieses Mandat gibt dem Antizentrum seine Form der Legitimität. Die Frage ist, wie sich diese Legitimität von liberal-demokratischer Legitimität unterscheidet und wie sie innerhalb der Revolutionären Diktatur des Proletariats erscheint.

Diese Arbeit beantwortet diese Frage durch den Begriff der Wirtschaftsdemokratie. Wirtschaftsdemokratie ist die Form, in der das Gesamtproletariat dem Kommandokern ein imperatives materielles Mandat gibt. Der Inhalt dieses Mandats ist nachholende Entwicklung. Die Erfüllung dieses Mandats ist die Grundlage proletarischer Legitimität.

Das Gesetz des Antikapitals

In *Die Architektur des Plans* wurde das Gesetz des Antikapitals aus der inneren Struktur des Antizentrums abgeleitet. Die Argumentation verlief über Nomenklatura, Selbstsponsoring, Kontur A, Kontur B und die Architektur des Plans. Sie zeigte, dass sich das Antizentrum durch die Maximierung nachholender Entwicklung reproduziert.¹

Diese Ableitung bleibt korrekt. Sie zeigt, wie das Gesetz des Antikapitals auf der Seite des Systems selbst erscheint. Die Struktur der RDP ist so angeordnet, dass die Nomenklatura ihre Macht durch Entwicklung reproduzieren muss, und weil das Antizentrum auf der polaren Peripherie entsteht, nimmt diese Entwicklung die Form nachholender Entwicklung an.

Dieses Gesetz erscheint, weil die materielle Struktur der kapitalistischen Welt bereits die Bedingungen für ihren Gegensatz enthält. Das Kapital bringt das Antikapital als seinen eigenen historischen Gegensatz hervor. Die kapitalistische Welt enthält das Gesetz des Kapitals und die Bedingungen, unter denen das Gesetz des Antikapitals organisiert werden kann.

Die vorherige Ableitung zeigte die rechte Seite des Verhältnisses: Das Antizentrum kehrt, sobald es gebildet ist, als Resultat zur nachholenden Entwicklung zurück. Die vorliegende Argumentation wendet sich der linken Seite des Verhältnisses zu: der Klassenquelle, von der diese Bewegung ausgeht.

Kapital kann durch eine zirkuläre Form verstanden werden. Es beginnt mit Profit und kehrt zum Profit zurück. Profit ist das Motiv, das Maß und das Resultat der kapitalistischen Bewegung. Die gesamte Bewegung des kapitalistischen Systems beginnt mit Profit und endet im Profit.

Antikapital besitzt dieselbe zirkuläre Form mit anderem Inhalt. Es beginnt mit nachholender Entwicklung und kehrt zur nachholenden Entwicklung zurück. Nachholende Entwicklung ist das ursprüngliche Klassenbedürfnis des Gesamtproletariats der polaren Peripherie, und sie wird zum Endresultat der institutionellen Bewegung des Antizentrums.

Das Gesamtproletariat der polaren Peripherie steht in einer anderen Position als das Proletariat des Zentrums. Das imperialistische Proletariat ist dem Kapital untergeordnet, aber sein materielles Leben wird teilweise von der Entwicklung des imperialistischen Systems getragen. Seine Interessen können daher teilweise mit der Bewegung des Kapitals verbunden bleiben.

Das periphere Proletariat steht in einem gebrochenen Verhältnis zum Kapital. Das Kapital integriert die Peripherie, extrahiert aus ihr, unterordnet sie und blockiert ihre stabile Entwicklung. Das materielle Interesse des peripheren Proletariats wird daher zur Überwindung von Rückständigkeit, Abhängigkeit und Unterentwicklung.

Dieses Interesse hat eine bestimmte Form: nachholende Entwicklung. Die Frage erscheint materiell als Notwendigkeit, sich zu entwickeln, zu industrialisieren, Kapazitäten aufzubauen, gesellschaftliche Macht zu erhöhen und die historische Lücke zu überwinden, die vom Zentrum auferlegt wurde.

Wenn das Gesamtproletariat der polaren Peripherie die Macht ergreift, wird dieses Klassenbedürfnis zu einem Klassengesetz. Proletarische Macht auf der polaren Peripherie bedeutet die Organisation der Gesellschaft um nachholende Entwicklung. Die Diktatur des Proletariats ist Kommando über Eigentum und Kommando über Entwicklung.

Die Nomenklatura drückt dasselbe Gesetz von der Seite der Repräsentation aus. Das Proletariat benötigt strukturell nachholende Entwicklung. Die Nomenklatura benötigt funktional nachholende Entwicklung, weil ihr eigenes Selbstsponsoring

und ihr Überleben von der Ausweitung der materiellen Macht des Antizentrums abhängen.

Die beiden Seiten fallen daher zusammen. Die Eigentümerklasse und die Vertreterklasse bewegen sich auf dasselbe Objekt zu. Das Gesamtproletariat benötigt nachholende Entwicklung als sein materielles Klasseninteresse. Die Nomenklatura benötigt nachholende Entwicklung als Bedingung ihrer eigenen Reproduktion. Die RDP institutionalisiert dieses Zusammenfallen.

Der Plan ist die Architektur, durch die dieses Zusammenfallen zu einem System wird. Er verwandelt das Klassenbedürfnis des peripheren Proletariats in Kommando, Richtung, Ausführung und Reproduktion. In diesem Sinn ist der Plan die organisierte Form des Gesetzes des Antikapitals.

Das Gesetz des Antikapitals kann daher von drei Seiten formuliert werden. Von der Seite des Proletariats ist es die strukturelle Forderung nach nachholender Entwicklung. Von der Seite der Nomenklatura ist es das funktionale Bedürfnis nach Selbstsponsoring durch Entwicklung. Von der Seite des Plans ist es die Architektur, die diese Forderung und dieses Bedürfnis in die Bewegung des Antizentrums verwandelt.

Die endgültige Formel ist einfach: Antikapital beginnt mit nachholender Entwicklung und kehrt zur nachholenden Entwicklung zurück. Nachholende Entwicklung ist das Gesetz des peripheren Proletariats, das Gesetz der Nomenklatura, das Gesetz des Plans und daher das Gesetz des Antikapitals.

Diese zirkuläre Form lässt sich historisch überprüfen. Die wichtigsten organisierten Formen des Antikapitals präsentieren sich durch die Sprache von Entwicklung, Rückständigkeit, Beschleunigung, Modernisierung und Aufholen. Ihre politische Sprache kehrt wiederholt zu demselben Objekt zurück: zur Notwendigkeit, die Lücke zur entwickelten kapitalistischen Welt zu überwinden.

Im sowjetischen Fall erschien dies direkt in der Sprache der Industrialisierung. Stalin formulierte die Aufgabe als Notwendigkeit, die entwickelten kapitalistischen Länder technisch und ökonomisch einzuholen und zu überholen.² 1931 erschien dieselbe Logik als Frage des Überlebens: Die UdSSR wurde als Jahrzehnte hinter den fortgeschrittenen Ländern zurückliegend beschrieben und gezwungen, diese

Distanz innerhalb einer kurzen historischen Periode aufzuholen.³ Auch spätere sowjetische Reflexion beschrieb die Modernisierung Russlands während der sowjetischen Periode als nachholende Modernisierung, organisiert durch die Losung, den Westen einzuholen und zu überholen.⁴

Im chinesischen Fall erscheint dieselbe Logik in einer anderen historischen Form. Das maoistische China verwendete während der Periode des Großen Sprungs die Sprache des Einholens und Überholens fortgeschrittener kapitalistischer Länder.⁵ Das China Dengs reformulierte dasselbe Gesetz in der Sprache der Entwicklung selbst: Entwicklung wurde zum absoluten Prinzip des Systems.⁶ Die gegenwärtige chinesische Modernisierung setzt dieselbe Linie durch hochwertige Entwicklung, technologische Eigenständigkeit, gemeinsamen Wohlstand und nationale Wiederverjüngung fort.⁷

Diese Beispiele zeigen, dass die Theorie das reale Objekt benennt, um das herum sich diese Systeme organisieren. Die sowjetische und die chinesische Form unterscheiden sich, aber beide kehren zu derselben Achse zurück: zur Überwindung von Rückständigkeit und zur Ausweitung materieller Macht gegen das Zentrum.

Dies bestätigt auch die Klassenseite der Argumentation. Das periphere Proletariat erscheint historisch innerhalb einer Welt, in der Entwicklung durch das Zentrum blockiert, verzögert oder untergeordnet wird. Sein strukturelles Interesse nimmt daher die Form von Entwicklung gegen die historische Lücke an. Wenn dieses Klasseninteresse durch das Antizentrum organisiert wird, erscheint es als nachholende Entwicklung.

Dasselbe Verhältnis erscheint auf der Ebene materieller Legitimität. Im chinesischen Fall verbindet langfristige Umfrageforschung die öffentliche Bewertung staatlicher Leistung mit konkreten Veränderungen des materiellen Wohlergehens.⁸ Allgemeiner behandelt die jüngere politische Theorie anhaltende ökonomische Entwicklung als Quelle politischer Legitimität in armen Staaten, weil Wirtschaftswachstum und staatliche Kapazität als wertvolle Resultate von Herrschaft erscheinen.⁹ Das Gesetz des Antikapitals ist daher von beiden Seiten

sichtbar: Es wird logisch aus der Struktur des Antizentrums abgeleitet und erscheint historisch in der Sprache, Praxis und materiellen Legitimität der wichtigsten antikapitalistischen Formationen.

Wirtschaftsdemokratie

Das Gesetz des Antikapitals gibt die materielle Grundlage der Wirtschaftsdemokratie. Wenn nachholende Entwicklung das Gesetz des peripheren Proletariats ist, dann muss auch die Legitimität des Antizentrums durch dieses Gesetz verstanden werden.

Wirtschaftsdemokratie ist die politische Form dieses materiellen Verhältnisses. Sie ist die Form, in der das Gesamtproletariat sein Mandat an den Kommandokern durch die Forderung nach nachholender Entwicklung gibt.

Dieses Mandat hat einen imperativen Charakter. In seiner klassischen politischen Bedeutung bindet ein imperatives Mandat Vertreter an die Anweisungen jener, die sie wählen, und verbindet Repräsentation mit Verantwortlichkeit und möglicher Abberufung.¹⁰¹¹

Die liberale Demokratie ist um eine andere Form herum aufgebaut. Ihr Vertreter ist formal unabhängig. Das deutsche Grundgesetz formuliert dies dadurch, dass die Abgeordneten Vertreter des ganzen Volkes sind und ihrem Gewissen unterworfen handeln; die französische Verfassung drückt dasselbe Prinzip aus, indem sie bindende Weisungen für nichtig erklärt.¹²¹³

Das ist das freie Mandat. Es passt zur politischen Form des Kapitals. Der Wähler gibt politische Autorisierung, während der Vertreter in einem Feld von Parteien, Fraktionen, Interessen, Institutionen, Geldgebern, Medien und staatlichen Verfahren handelt. Der Vertreter bleibt politisch frei, weil die reale Bewegung des Systems bereits durch das Kapital organisiert ist.

Wirtschaftsdemokratie hat eine andere Form. Ihr Mandat ist imperativ, weil der Kommandokern vom Gesamtproletariat eine materielle Aufgabe erhält. Diese Aufgabe ist nachholende Entwicklung. Der Kommandokern bleibt legitim, solange er diese Aufgabe erfüllt.

Die sozialistische Verfassungstradition bewahrte das juristische Bild dieser Logik. Die sowjetische Verfassung von 1936 machte die Abgeordneten den Wählern rechenschaftspflichtig und abberufbar. Die Verfassung der Volksrepublik China hält fest, dass die Abgeordneten der Aufsicht der Wahleinheiten unterliegen, die sie gewählt haben, und dass diese Einheiten die Macht besitzen, sie gemäß dem Gesetz abzuberufen.¹⁴¹⁵

Diese juristischen Formen drücken nur die Oberfläche des tieferen Verhältnisses aus. In der RDP erschöpft sich das imperative Mandat nicht in der Abberufung eines einzelnen Abgeordneten. Seine tiefere Form ist das materielle Mandat des Gesamtproletariats über den gesamten Kommandokern.

Das Gesamtproletariat erscheint nicht als Millionen einzelner Aktionäre, die getrennte Anweisungen geben. Es erscheint als ein Klassen-Eigentümer, dessen gemeinsame materielle Forderung Entwicklung gegen Rückständigkeit, Abhängigkeit und periphere Degradation ist.

Der Kommandokern erhält dieses Mandat durch die Struktur des Antizentrums. Er muss Kontur A halten, Kontur B leiten, die materielle Macht des Systems reproduzieren und das Gesetz des Antikapitals erfüllen.

Die „Stimme“ des Gesamtproletariats hat daher eine materielle Form. Sie erscheint in der Fortsetzung nachholender Entwicklung. Wenn die Entwicklung fortschreitet, ist das Mandat erfüllt. Wenn die Entwicklung auf Null fällt, wird das Mandat durch die Bewegung des Systems selbst entzogen.

Dies ist die Bedeutung materieller Legitimität. Die Legitimität der Nomenklatura beruht nicht auf liberalem Verfahren. Sie beruht auf der erfolgreichen Ausführung des imperativen Entwicklungsmandats.

Liberale Demokratie und Wirtschaftsdemokratie drücken daher zwei verschiedene Modi der Legitimität aus. Liberale Demokratie gibt Legitimität durch das freie politische Mandat. Wirtschaftsdemokratie gibt Legitimität durch das imperative materielle Mandat.

In der liberalen Demokratie ist der Vertreter frei, weil das Kapital die materielle Bewegung der Gesellschaft bereits kommandiert. In der Wirtschaftsdemokratie ist der Vertreter gebunden, weil proletarische Macht kontinuierlich durch Entwicklung realisiert werden muss.

Wirtschaftsdemokratie ist daher die materielle Form proletarischer Legitimität. Sie ist Demokratie in dem Sinn, dass das Gesamtproletariat das entscheidende Mandat gibt; sie ist ökonomisch, weil dieses Mandat durch die Entwicklung des gesamten gesellschaftlichen Körpers ausgedrückt wird.

Die endgültige Formel ist direkt: Nachholende Entwicklung ist das imperative Mandat des Gesamtproletariats. Die Nomenklatura ist legitim, solange sie dieses Mandat erfüllt. Das Antizentrum existiert als Wirtschaftsdemokratie, solange das Gesetz des Antikapitals durch sein Kommando, seine Richtung und seine Ausführung aktiv bleibt.

Schlussfolgerung

Wirtschaftsdemokratie ist die materielle Form proletarischer Legitimität. Ihre Grundlage ist das Gesetz des Antikapitals: nachholende Entwicklung.

Das Gesamtproletariat der polaren Peripherie gibt sein Mandat durch die Forderung nach Entwicklung. Die Nomenklatura erhält dieses Mandat als Vertreterklasse des Antizentrums. Der Kommandokern bleibt legitim, solange er die materielle Macht des Systems ausweitet und das Gesetz des Antikapitals erfüllt.

Dies ergibt die endgültige Formel der Arbeit: Nachholende Entwicklung ist das imperative Mandat des Gesamtproletariats, und Wirtschaftsdemokratie ist die politische Form dieses Mandats.

Footnotes

1. Vilen Isteni, "The Architecture of the Plan: The Architecture of Anticapitalist Reproduction," manuscript, May 2026. URL: </files/architecture-of-the-plan.pdf>. ↩ ↩²
2. J. V. Stalin, "Industrialisation of the Country and the Right Deviation in the C.P.S.U.(B.)," Marxists Internet Archive, November 19, 1928. URL: <https://www.marxists.org/reference/archive/stalin/works/1928/11/19.htm>. ↩
3. J. V. Stalin, "The Tasks of Business Executives," Marxists Internet Archive, February 4, 1931. URL: <https://www.marxists.org/reference/archive/stalin/works/1931/02/04.htm>. ↩
4. M. Gorbachev, "Let's Not Oversimplify! A Balance Sheet of the Soviet Years," in *The Gorbachev Factor*, 2000. URL: <https://ciaotest.cc.columbia.edu/book/gorbachev/03ch-25-37.pdf>. ↩
5. Foreign Languages Press, *China Will Overtake Britain*, Foreign Languages Press, 1958. URL: <https://www.bannedthought.net/China/MaoEra/Socialism/ChinaWillOvertakeBritain-1958.pdf>. ↩
6. X. Deng, "Excerpts From Talks Given in Wuchang, Shenzhen, Zhuhai and Shanghai," Marxists Internet Archive, 1992. URL: <https://www.marxists.org/reference/archive/deng-xiaoping/1992/179.htm>. ↩
7. J. Xi, "Hold High the Great Banner of Socialism with Chinese Characteristics and Strive in Unity to Build a Modern Socialist Country in All Respects: Report to the 20th National Congress of the Communist Party of China," International Department, Central Committee of the Communist Party of China, October 16, 2022. URL: <https://www.idcpc.org.cn/english2023/tjzl/cpcjj/20thPartyCongrressReport/>. ↩
8. E. Cunningham, T. Saich, and J. Turiel, *Understanding CCP Resilience: Surveying Chinese Public Opinion Through Time*, Ash Center for Democratic Governance and Innovation, Harvard Kennedy School, July 2020. URL: <https://www.hks.harvard.edu/publications/understanding-ccp-resilience-surveying-chinese-public-opinion-through-time>. ↩

- 3). M. Brinkmann and T. Ó Laoghaire, "The Significance of Success: Economic Development as a Source of Political Legitimacy," *European Journal of Political Theory*, March 17, 2026. DOI: 10.1177/14748851261429912. URL: <https://journals.sagepub.com/doi/10.1177/14748851261429912>. ↩
- 4). European Commission for Democracy through Law, *Report on the Imperative Mandate and Similar Practices*, CDL-AD(2009)027, Council of Europe, Venice Commission, June 16, 2009. URL: [https://www.venice.coe.int/webforms/documents/CDL-AD\(2009\)027.aspx](https://www.venice.coe.int/webforms/documents/CDL-AD(2009)027.aspx). ↩
- 5). M. Tomba, "Who's Afraid of the Imperative Mandate?" *Critical Times* 1, no. 1, 2018, 108–119. DOI: 10.1215/26410478-1.1.108. URL: <https://read.dukeupress.edu/critical-times/article/1/1/108/139309/Who-s-Afraid-of-the-Imperative-Mandate>. ↩
- 6). Federal Republic of Germany, *Basic Law for the Federal Republic of Germany*, Federal Ministry of Justice, 1949. URL: https://www.gesetze-im-internet.de/englisch_gg/englisch_gg.html. ↩
- 7). French Republic, *Constitution of 4 October 1958*, Constitute Project, 1958. URL: https://www.constituteproject.org/constitution/France_2008. ↩
- 8). Union of Soviet Socialist Republics, *Constitution of the Union of Soviet Socialist Republics*, Bucknell University, 1936. URL: <https://www.departments.bucknell.edu/russian/const/36cons04.html>. ↩
- 9). People's Republic of China, *Constitution of the People's Republic of China*, The State Council of the People's Republic of China, 1982. URL: https://english.www.gov.cn/archive/lawsregulations/201911/20/content_WS5ed8856ec6d0b3f0e9499913.html. ↩

WIE SIE DIESEN ARTIKEL ZITIEREN

Vilen Isteni (2026). "Wirtschaftsdemokratie und das Gesetz des Antikapitals." *Polarer Marxismus*. <https://polarmarxism.com/de/research/economic-democracy-and-the-law-of-anticapital>



ONLINE LESEN

